



Bibliographische Daten

Titel: Historische Beschreibung der Stadt Nürnberg
Ersteller: G. A. Hammerbacher
Signatur: Amb. 8. 297

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Dritter Abschnitt.

Schon um das Jahr 800 nach Christi, bewohnte den uns bekannten Michaelsberg ein Ritter Michael in einer dreifach umschanzten Burg, die nur einen Eingang auf der nordwestlichen Seite hatte. Von dort aus zog der Ritter in Verbindung mit seinen Nachbarn Lichtenstein, Lichtneck und dem Ritter Hans Georg vom Hansgörgelberg auf Raub aus, und diese Ritter waren der Schreck der ganzen Umgegend (ein Beweis, daß die dortige Gegend schon lange vor dem achten Jahrhundert bevölkert war). Diese Ritter trieben ihr heilloses Wesen so stark, daß sogar die Bräute ein sicheres Geleite haben mußten, um von dem elterlichen Hause in ihre neubegründete selbstständige Hauswirthschaft gelangen zu können. Es gelüste diesen Räubern oft nicht bloß nach der Aussteuer der Braut, sondern auf sie selbst war es häufig abgesehen. Eine Braut hat daher ihre guten Freunde, sie bewaffnet zu ihren Bräutigam zu begleiten. Daraus der Volksbrauch entstanden, der sich bis auf unsere Zeiten fortgepflanzt hat: zwei Brautführer gehen mit den Degen in der Hand, heute noch wie vor mit der Braut vor den Altar, weil in jener Zeit des Raubritterthums auch Fälle vorkamen, wo Bräute vom Altar weggerissen und auf die gefürchteten Burgen „zur Kurzwil der Herren Ritter“ geschleppt wurden. Die einstige Macht des Ritters Michael